

# Geschichten von Müllern, Mäusen und Mehlsäcken

**Beckum** (acw). Draußen ist es stickig heiß, in der Mühle am Höxberg aber ist es angenehm kühl. Das Denkmal ist an diesem Samstag erstmals in diesem Jahr wieder für Besucher geöffnet.

Zu ihnen gehört Joanna, die mit ihrer Familie gekommen ist. Die Zehnjährige schaut sich neugierig in der alten Windmühle um. Vor einem der staubigen Fenster bleibt sie stehen. „Die Aussicht hier ist klasse“, schwärmt sie. Vorsichtig klopft sie auf einen der Holzbalken. „Ich hab ein biss-

chen Angst, dass das alles hier zusammenkracht“, gesteht Joanna. Und auch ihre Mutter traut dem Material nicht so recht. Zögerlich klettert sie die steile Leiter wieder hinunter in den zweiten Stock.

Hermann Horsthemke beruhigt seine Gäste. „Da passiert schon nichts“, sagt er schmunzelnd. Geschickt und schwindelfrei klettert er in luftiger Höhe über die Balken, die für die Besucher nicht zugänglich sind. Der 59-Jährige ist im Vorruhestand. Gemeinsam

mit seinem Kollegen Hubertus Lütke kümmert er sich um die Technik der Mühle.

Heute wird die „alte Dame“ fit gemacht. Am 13. Juni hat sie wieder ihren großen Auftritt beim Deutschen Mühlentag. Ganz oben in der Kuppel putzt Hubertus Lütke. Im vorigen Jahr haben dort Krähen genistet. Damit die Mühle bald wieder reibungslos läuft, muss die untere Laufschiene sauber gemacht werden.

Als Hubertus Lütke vor einigen Jahren anfang ehrenamtlich in der

Windmühle zu arbeiten, war er noch etwas blauäugig. „Ich dachte: ach, da ziehst du ab und zu die Segel auf und mahlst ein bisschen Korn“, erzählt er. Doch ganz so einfach ist seine Arbeit nicht. Die alte Mechanik in Ordnung zu halten, kann ihn auch mal ganz schön ins Schwitzen bringen.

Im Erdgeschoss öffnet Hermann Horsthemke einen Schrank. In ihm sind maussicher die Segel der Windmühle aufbewahrt. „Eine Mühle ohne Mäuse wäre eine schlechte Mühle“, sagt

Hermann Horsthemke. Eigentlich wollte er heute die Segel aufspannen, aber viele Besucher halten ihn auf Trab. Gerne erzählt er ihnen etwas über „seine“ Mühle. Am liebsten mögen es die beiden Müllermeister, wenn Kinder unzählige Fragen stellen. Denn dann können sie die Funktion eines jeden Seiles und Riemens erklären und Geschichten erzählen.

**i** **Anmeldungen zu Besichtigungen unter 02521-15234 bei Hermann Horsthemke.**



Für Hubertus Lütke (Bild) und Hermann Horsthemke gibt es bei der Pflege der Windmühle alle Hände voll zu tun.



Eine Besichtigung ist das geflügelte technische Denkmal auf jeden Fall wert.



Den Weg vom Korn zum Mehl erkundete die zehnjährige Joanna. Bilder: Wewer